

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

# Haft und Arrest für drei rechte Schläger

## Urteil im Verfahren wegen schwerer Körperverletzung

VON SYLKE GREDE

**SCHWALMSTADT.** Das Ergebnis eines zehnstündigen Verhandlungstages vor dem Jugenschöffengericht in Schwalmstadt: Wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung sind am Mittwochabend drei junge Männer aus dem Altkreis Ziegenhain verurteilt worden. Sie werden der rechtsradikalen Gruppe Freie Kräfte Schwalm-Eder zugerechnet.

Der Richter verurteilte einen 21-jährigen Schwalmstädter zu einer Haftstrafe von einem Jahr ohne Bewährung. Ein Mitangeklagter – ein 17-jähriger Schwalmstädter – bekam drei Wochen Dauerarrest. Hier wurde das Jugend-

strafrecht angewendet. Auch beim dritten Mitangeklagten wendete der Richter das Jugendstrafrecht an: Der 20-Jährige aus Willingshausen wurde zu einem Jahr Vorbewährungszeit verurteilt: Wenn er sich nicht bewährt, kommt er ins Gefängnis.

Ursache für den Verhandlungsmarathon waren: Die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft gegen das Trio hatten sich bis zum Verhandlungstag summiert. Angeklagt waren die Männer in sechs Punkten, knapp 20 Zeugen wurden gehört.

Dem Urteil voran gingen fünf Plädoyers von Staatsanwaltschaft, Nebenkläger und Verteidigung und die Gutachten der Jugendgerichtshilfe.

Die drei jungen Männer waren wegen mehrerer schwerer Delikte angeklagt worden. Allen dreien warf die Staatsanwaltschaft vor, im Februar in einer Gaststätte in der Treysaer Altstadt einen 30-jährigen Serben auf der Herrentoilette gemeinsam geschlagen und getreten zu haben.

Der 17-jährige Schwalmstädter und der 20-Jährige aus Willingshausen wurden letztendlich wegen schwerer Körperverletzung in zwei Fällen verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die beiden im September vergangenen Jahres den Wirt des Treysaer Lokals „Bunker“ zusammengeschlagen hatten.

**HINTERGRUND,  
ZUM TAGE, 2. LOKALSEITE**

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

[Artikel drucken](#)

[Textansicht](#)

[Artikel schliessen](#)

[Artikel in Fenstergröße](#)

**ZUM TAGE**

# *Vieles blieb nebulös*

HEINZ ROHDE über den  
Prozess gegen Rechte

**S**eit einigen Monaten ist es – verdächtig – ruhig um die Freien Kräfte Schwalm-Eder, die vor allem im Südkreis im vergangenen Jahr für viele Schlagzeilen gesorgt hatten. Das könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Polizei teilweise mit starker Präsenz für Ruhe sorgte. Es bedeutet aber längst nicht, dass der braune Sumpf trocken gelegt worden ist.

Vor dem Amtsgericht Schwalmstadt mussten sich jetzt drei junge Männer für Straftaten verantworten, die teilweise 2009 verübt worden waren. Die Wahrheitsfindung erwies sich für das Gericht als schwierig. Mögliche Angehörige der rechten Szene konnten sich als Zeugen an nichts mehr erinnern, und andere Beobachter wirkten verängstigt.

Die Beschuldigten selbst räumten nur ein, was ihnen zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte. Und auch in diesen Punkten war keine Reue erkennbar. Viele Zusammenhänge blieben nebulös. Die Verhandlung warf aber ein Schlaglicht darauf, wie die rechte Szene strukturiert ist. Von Entwarnung kann jedenfalls keine Rede sein. **hro@hna.de**

[Artikel drucken](#)

[Textansicht](#)

[Artikel schliessen](#)

[Artikel in Fenstergröße](#)

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

# Erinnerungen im Nebel

Drei rechte Gewalttäter mussten sich wegen schwerer Körperverletzung verantworten

VON SYLKE GREDE

**SCHWALMSTADT.** Es sind Treffen in der Nacht, die in schonungsloser Gewalt enden: Drei Männer wurden am Mittwoch in Schwalmstadt unter anderem wegen schwerer Körperverletzung verurteilt. Die beiden Schwalmstädter (17 und 21 Jahre) und ein 20-jähriger Willingshäuser werden dem rechten Spektrum zugeordnet (wir berichteten).

Vor Gericht offenbarte sich, dass die Erinnerungen des Trios nur dann konkret sind, wenn Anklagepunkte eindeutig, zum Beispiel auf Fotos, bewiesen sind: Der 21-jährige Schwalmstädter räumte ein, vor einem Jahr auf einem Hof in Wasenberg, den Arm zum Hitlergruß erhoben zu haben. Auch gab er zu, bei einem Vorfall an der Treysaer Diskothek Hazienda, Polizeibeamte beleidigt zu haben. Die Beteiligung am Vandalismus im Wasenberger Jugendclub wurde von dem Willingshäuser Angeklagten bestätigt: Auch hier

lagen dem Gericht eindeutige Beweise vor.

Nebulös allerdings die Wahrnehmungen zur Schlägerei in der Toilette des Treysaer Lokals „Die Wache“. Der Richter sah es als erwiesen an, dass alle drei daran beteiligt waren, dort einen 30-jährigen Frankfurter serbischer Herkunft brutal getreten und geschlagen zu haben. „Als glockenklar“ bewertete er auch die Schlägerei am Treysaer Lokal „Bunker“ im vergangenen Jahr. Der Richter brachte es auf den Punkt: „Ist Alkohol im Spiel, benehmen Sie sich wie die Axt im Walde.“

## Scheinschlägerei an der Kirmes

Im Zusammenhang mit dem Prozess gegen das rechte Trio wurde ein Vorfall erwähnt, der am Mittwoch allerdings nicht zu den Anklagepunkten zählte: Einer der drei Angeklagten soll an der Kirmes in Großropperhausen am 8. Mai gemeinsam mit einem anderen eine Schläger vor-

## Mysteriös

Für die Verteidigung sagten auch Zeugen aus, die die Vorgänge in der Toilette des Lokals nicht direkt beobachtet hatten. Eine junge Frau gab an, der Geschädigte habe sich im Anschluss an die Schlägerei mit den Worten „So nun habe ich es geschafft“, gebrüstet. Das konnte kein weiterer Zeuge bestätigen. Die Frau gab an, telefonisch zu einer Aussage aufgefordert worden zu sein. Der Name des Anrufers sei ihr nicht bekannt. Der Richter: „Hier wird offensichtlich versucht, Zeugen mit der Lupe zu finden.“ (syg)

## Zeugenaussagen

Zu den Vorfällen in dem Treysaer Lokal „Die Wache“ wurden knapp ein dutzend Zeugen befragt.

Die Angaben des 17-jährigen Angeklagten, von den Freunden des Geschädigten zusammengeschlagen worden zu sein, bestätigte allerdings nur einer der vielen Zeugen: Ein 20-jähriger Schwalmstädter, in der Verhandlung sagte er als Zeuge der Verteidigung aus, war in der fraglichen Nacht zunächst ebenfalls verhaftet worden. Gegen ihn war das Verfahren allerdings eingestellt worden.

Ein weiterer Zeuge der Prügelei sagte aus, er sei im Vorfeld des Prozesses in einem Chatroom – eine Gesprächsplattform im Internet – eingeschüchtert worden. Namentlich erwähnte er den 20-jährigen Schwalmstädter. Ihm seien schlimme Konsequenzen angedroht worden für den Fall, dass „er nicht vor Gericht nicht das Richtige aussagt“. (syg)

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)